

## Teil A Verstehend wahrnehmen – Durchführungshinweise und Text „Wiedervereinigung“

- Ein **Zeitmesser** liegt bereit. Für eine Möglichkeit, den Text unter Freihaltung des Gebärdenraumes abzulegen, ist gesorgt; z. B. höhenverstellbarer Notenständer.
- **Themenangabe** sowie **Visualisierungsmaterial** befinden sich vor Beginn der Prüfung an der Tafel oder werden an geeigneter Stelle deutlich sichtbar angebracht.
- Zudem gilt: Es ist zulässig, Visualisierungsmaterial aus der zur Verfügung stehenden Datei auszuwählen. Das Erstellen von weiterem Visualisierungsmaterial ist nicht zulässig.
- Der Text wird zweimal gelesen bzw. gebärdet.
- Der Text wird von mind. 1 Person mit **Antlitzgerichtetheit und deutlichem Mundbild** vorgelesen und/oder entsprechend mit **LUG/LBG oder DGS** gebärdet.
- Bei einem Vortrag mithilfe von LUG/LBG oder DGS durch 1 Person werden die **Sprecherwechsel** beispielsweise durch eine **Körperdrehung der Lehrkraft** (nach links, nach rechts) und mithilfe des jeweiligen Namensschildes veranschaulicht.
- Die Texte werden **ohne zusätzlichen Kommentar oder Erläuterungen** kommuniziert.
- Eine **Orientierung an den Zeitvorgaben für den Vortrag** der Texte ist notwendig.
- Eine **strikte Einhaltung der Zeitvorgaben zur Bearbeitung der Aufgaben** bzw. **für das Anfertigen von Notizen** ist verpflichtend. Im zweiten Durchgang sind diese kürzer oder nicht angelegt.
- Den Prüflingen ist es erlaubt, auch während des Vortrags die Aufgaben bereits zu bearbeiten oder sich Notizen zu machen.
- Für alle Prüflinge, besonders für jene, die dem Vortrag mit Unterbrechung des Blickkontaktes nicht folgen können, gibt es ausreichend Pausen, um die Bearbeitung der Aufgabe jeweils in der Vortragsunterbrechung zu bewältigen.
- Folgender **Ablauf** ist einzuhalten und wie nachfolgend zu **kommunizieren**:
  - 1) Einleitung:

*„Es gibt einen Text zum Thema Wiedervereinigung.  
Zum Text gibt es Aufgaben zum Bearbeiten. Der Text wird zweimal vorgelesen/gebärdet. Es gibt Pausen zum Bearbeiten der Aufgaben oder für das Aufschreiben von Stichpunkten. Du darfst auch während des Vortrags Notizen machen. Pass aber gut auf, dass du trotzdem alles mitbekommst. Es kann auch einen Wechsel zwischen den Sprechern geben.“*
  - 2) *„Lies die Aufgabe zum Text!“* (1 Minute Zeit)
  - 3) *„Ich lese/gebärde den Text. Wenn ich eine Pause mache, bearbeitest du die Aufgabe und du kannst Notizen aufschreiben. Pass gut auf!“*
  - 4) *„Ich lese/gebärde den Text noch einmal. Pass wieder gut auf und schreibe in den Pausen!“*

## Text „Wiedervereinigung“

### Verstehend wahrnehmen – Thema *Wiedervereinigung*

**Gesamtzeit: max. 35 Minuten**

Textvortrag 1 mit Gebärden (LUG, LBG, DGS): ca. **12 Minuten**; Bearbeitungszeit: **6 Minuten**

Textvortrag 2 mit Gebärden (LUG, LBG, DGS): ca. **12 Minuten**; Bearbeitungszeit: **3 Minuten**

Du siehst eine Fernsehsendung für Schülerinnen und Schüler: “Unsere kleine Geschichtsstunde”. Heute heißt das Thema “Wiedervereinigung”.

Sprecher 1	Hallo liebe Schülerinnen und Schüler! Hier kommt wieder unsere kleine Geschichtsstunde.
Sprecher 2	Gestern war der 3. Oktober. Und gestern war keine Schule, gestern war ein Feiertag. Aber warum genau war gestern ein Feiertag? Richtig: Gestern war der „Tag der Deutschen Einheit“!
Sprecher 1	Deutsche Einheit? Das Wort „Einheit“ steckt im Namen dieses Feiertags - warum? War Deutschland früher keine Einheit, also getrennt?
Sprecher 2	Ja, stimmt genau! Deutschland war früher tatsächlich ein geteiltes Land. Am 3. Oktober 1990 wurden zwei deutsche Staaten wieder vereinigt, also eine Deutsche Einheit, ein Deutschland. Aber warum war Deutschland ein geteiltes Land? Und wie wurde die Wiedervereinigung geschafft? Das erklären wir heute!
Sprecher 1	Von 1949 bis 1990 – das sind mehr als 40 Jahre! – war Deutschland ein geteilter Staat. Wieso? Passt gut auf! Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es vier Siegermächte: Russland, England, Frankreich und Amerika. Sie überlegten: Was soll mit Deutschland passieren? Aber sie fanden keine gemeinsame Lösung.
Sprecher 2	Amerika, England und Frankreich besetzten den westlichen Teil Deutschlands. Sie wollten, dass Westdeutschland selbst regieren darf und ein neuer und unabhängiger Staat wird. Folglich wurde Westdeutschland die Bundesrepublik Deutschland oder kurz: die BRD.

Bearbeitungszeit.

bei Textvortrag 1: 2 Minuten

bei Textvortrag 2: 1 Minute

Sprecher 1	<p>Russland hatte den östlichen Teil von Deutschland besetzt. Russland wollte kein starkes und unabhängiges Deutschland nahe seiner Grenze haben.</p> <p>Also wurde Ostdeutschland ein neuer, ein anderer Staat: die Deutsche Demokratische Republik, also die DDR.</p> <p>Die DDR wurde ähnlich wie Russland regiert und organisiert.</p>
Sprecher 2	<p>Für Westdeutschland, die BRD, wurde ein eigenes Grundgesetz geschrieben. Darin wurde festgeschrieben, dass die BRD bleiben sollte, aber nur so lange bis vielleicht beide deutschen Staaten wieder vereinigt werden.</p> <p>In Ostdeutschland, also in der DDR, war das Leben für die Menschen völlig anders als für ihre westlichen Nachbarn.</p> <p>Sie durften zum Beispiel ihre Regierung nicht frei wählen, denn es gab nur eine einzige Partei.</p> <p>Viele Menschen in der DDR waren damit nicht einverstanden. Sie zogen nach Westdeutschland. Die Regierung der DDR baute deswegen an der Grenze zu Westdeutschland eine Mauer mitten durch Deutschland, damit die Menschen die DDR nicht mehr verlassen konnten.</p> <p>Diese Mauer veränderte das Leben für die Menschen in der DDR sehr stark.</p> <p>Es war verboten, in alle möglichen Länder der Welt zu reisen. Die Bürger der DDR durften nur zu bestimmten befreundeten Ländern von Russland reisen.</p> <p>Auch Verwandtenbesuche in Westdeutschland waren verboten oder nur unter sehr strengen Regeln möglich. Die strengen Regeln ärgerten viele Bürger der DDR immer mehr. Sie begannen, gegen die Regeln und Verbote zu protestieren.</p>
Bearbeitungszeit. bei Textvortrag 1: 2 Minuten bei Textvortrag 2: 1 Minute	
Sprecher 1	<p>Immer mehr Menschen trafen sich ab September 1989 regelmäßig an Montagen und demonstrierten, obwohl Demonstrationen verboten waren. Diese Demonstrationen hießen Montagsdemonstrationen und viele tausend Menschen gingen auf die Straße. Sie demonstrierten für freies Reisen und freie Wahlen. Die Regierung der DDR kam immer stärker unter Druck. Deswegen erlaubte sie am 9. November 1989, die Grenzen zu Westdeutschland, also die Mauer, zu öffnen.</p> <p>Sofort strömten tausende Menschen über die Grenze. Besonders in der Stadt Berlin feierten die Menschen ihre neue Freiheit und die Grenzöffnung.</p> <p>Der 9. November 1989 heißt auch „Tag des Mauerfalls“. Dieser Tag bleibt in der deutschen Geschichte einmalig und wird niemals vergessen.</p> <p>Deutschland bekam nun ein gemeinsames Grundgesetz und feierte am 3. Oktober 1990 seine offizielle Wiedervereinigung. Deswegen gibt es an jedem 3. Oktober den Feiertag mit dem Namen „Tag der Deutschen Einheit“.</p>
Sprecher 2	<p>Das war „Unsere kleine Geschichtsstunde“ - bis zum nächsten Mal!          Auf Wiedersehen!</p>
Bearbeitungszeit bei Textvortrag 1: 2 Minuten bei Textvortrag 2: 1 Minute	



### Kommentar

Textlänge	514 Wörter
Textsorte	monologisch (abwechselnde Sprecher)
Sprecher	2 Sprecher
Geräusch- kulisse	keine